

# Antrag auf Entlassung - Vorbereitung auf die Zeit danach

Beitrag von „Grubenvogel“ vom 7. Juli 2020 14:14

[Zitat von SwinginPhone](#)

[...] würde auch nur mit E9 vergütet (und das bei dem gleichen Studienabschluss, der auch A13 ermöglicht)...

Autsch.

Du siehst, mit dieser Option habe ich mich gar nicht erst auseinandergesetzt - sie wäre nur im Hinblick auf das Angestelltenverhältnis interessant, aber dafür gibt es eben die KSK und unbefristet wäre ja wohl auch erstmal nicht drin.

Selbiges zum Thema Bücher: ja, sowas wäre es natürlich nicht; ich sehe mich tatsächlich eher als Lehrer denn als Autor.

[Zitat von SwinginPhone](#)

Ist das Problem denn das Schulwesen an sich oder liegt es speziell an Deiner Schule? Vielleicht würde da ein Wechsel helfen...

Hach... dann kommen wir mal zu den Alternativen 😊

Beurlaubung und Sabbatjahr hatte ich ja oben schon angesprochen, habe ich durch. Regelmäßig alle 4-5 Jahre Pause machen gibt zwar etwas Energie zurück, aber löst das Grundproblem irgendwie nicht (zumal es für die Schulleitung jetzt auch nicht prickelnd ist, mich ständig ein- und wieder auszuplanen).

Wechsel des Einsatzbereichs innerhalb der Schule habe ich auch schon durch. Dadurch bin in zwar in meinem originären Berufsfeld wieder angekommen, aber der Überbau ist ja derselbe. Nur die Planung und Durchführung des Unterrichts gelingt mir leichter als vorher als Fachfremder.

Versetzung an andere Schule: oft überlegt, ja. Aber, jetzt muss ich es ja zugeben: an meiner Schule geht es mir eigentlich schon ganz gut. Ich konnte mir die halbe Stelle erarbeiten, um parallel mehr Musik zu machen, da lässt sich nicht jede Schulleitung drauf ein. Ich habe ein größtenteils nettes und kompetentes Kollegenteam, einen kleinen, überschaubaren Fachbereich. Es gibt verschiedene Dinge, die an unserer Schule wegfallen, dafür kommen andere dazu. Ich mag jetzt nicht ins Detail gehen, aber in der Summe habe ich hier ein gutes

Leben. Eigentlich.

Was mich fertig macht, sind die Strukturen (wer fragt wen wann weshalb), der Papierkram (und ich rede nicht von Arbeitsblättern), das Zuständigkeitsgeschiebe, die langen Bearbeitungswege, das tägliche Gefühl, Listen abzuarbeiten und keine Ergebnisse zu sehen.

Wechsel an private Schule, Hochschule etc.: dürfte in dieser Hinsicht keine Verbesserung darstellen.

Ich glaube, das klingt jetzt arg undankbar, aber auf jeden Fall nach Jammern auf hohem Niveau. Das ist mir bewusst. Aber ich muss irgendwie mehr Ergebnisse sehen... Ich will den Papierstau im Kopierer selbst verursacht haben und den kaputten CD-Spieler abends zur Reparatur bringen können.